

Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XLV
Literaturverzeichnis	LIII

Teil 1: Grundlagen

I. Einleitung	1
II. Rechtlicher Rahmen der Tätigkeiten von Banken	44
III. Die Grundlagen der Geschäftsbeziehungen mit Banken	172

Teil 2: Das Aktivgeschäft

I. Begriff	233
II. Der Bankkredit	234
III. Exportfinanzierung	291
IV. Handelsfinanzierungen (Trade-Finance)	303
V. Das Factoringgeschäft	312
VI. Das Leasinggeschäft	314
VII. Kreditsicherung	317

Teil 3: Das Passivgeschäft

I. Begriff	401
II. Kundengelder (Kreditoren) auf Sicht und auf Zeit	402
III. Die Sicherung der Kundengelder	410
IV. Anleihen (der Banken) und Kassenobligationen	417
V. Pfandbriefgelder	427
VI. Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren und Bankenkreditoren	434

Teil 4: Private Banking

I. Überblick über das Private Banking	443
II. Rechtliche Rahmenbedingungen, Risiken und Risikokontrolle	453
III. Dienstleistungen im Private Banking	482
IV. Unabhängige (externe) Vermögensverwalter (External Asset Managers, EAM)	544
V. Anlageinstrumente und Produkte	557
VI. Finanzanalyse	574
VII. Der Anlageprozess	583

Teil 5: Investment Banking und Handel

I.	Kapitalmarkt und Kapitalmarktrecht	599
II.	Primärmarkt	601
III.	Sekundärmarkt	645
IV.	Derivatgeschäfte	662
V.	M&A Beratung der Investmentbanken	699
VI.	Devisengeschäft	711
VII.	Edelmetallgeschäft	715
VIII.	Geldmarkt	719
IX.	Repurchase Agreements und Securities Lending	727

Teil 6: Zahlungsverkehr und Zahlungsmittel

I.	Begriffe, Bedeutung	737
II.	Präsenz-Zahlung	739
III.	Distanz-Zahlung	746

Teil 7: Organisation und Rechnungswesen

I.	Die Organisation der Bank	759
II.	Das Rechnungswesen der Bank	781

Teil 8: Risiko, Überwachung und Kontrolle des Bankgeschäfts

I.	Risikomanagement	865
II.	Kontrolle, Revision und Aufsicht	890

Teil 9: Bankensanierung und Bankenliquidation

I.	Bisherige Regelung	913
II.	Einlegerschutz und Konkursprivileg	916
III.	Das neue Recht gemäss Revision Bankgesetz 2003	917
IV.	Liquidation insolventer Banken / Bankenkonzurs	922
V.	Einlagensicherung	924
VI.	Änderungen der Verantwortlichkeitsbestimmungen	926

	Stichwortverzeichnis	927
--	----------------------	-----

Inhaltsverzeichnis

Teil 1: Grundlagen

I.	Einleitung	1
A.	Der Bank- und Finanzmarkt in der Schweiz	1
B.	Der Begriff der Bank	2
1.	Der allgemeine Begriff der Bank	2
2.	Der Begriff der Bank nach dem Bankgesetz	3
3.	Die geschützten Bezeichnungen «Bank» und «Bankier»	5
4.	Der Begriff des Effekthändlers nach dem Börsengesetz	6
5.	Der Begriff des Finanzintermediärs nach dem Geldwäschereigesetz	7
C.	Die Entwicklung und Bedeutung der Banken	8
1.	Die Entwicklung der Banken	8
a)	Im Altertum	8
b)	Im Mittelalter und in der Renaissance	8
c)	In der Schweiz	9
2.	Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Bankensektors	10
a)	Volkswirtschaftliche Funktionen der Banken	10
b)	Der Bankensektor als Teil der Gesamtwirtschaft	11
c)	Volkswirtschaftliche Voraussetzungen für einen erfolgreichen Bankensektor	12
D.	Die Bankstrukturen	13
1.	Die Kantonalbanken	13
2.	Die Grossbanken	16
3.	Die Regionalbanken	17
4.	Die Raiffeisenbanken	20
5.	Die übrigen Banken	22
a)	Handelsbanken	22
b)	Auf Börsen-, Effekten- und Vermögensverwaltungsgeschäfte spezialisierte Institute	22
c)	Institute für Kleinkredite, Abzahlungsgeschäfte und Konsumfinanzierung	23
d)	Andere Banken	23
e)	Ausländisch beherrschte Banken und Filialen ausländischer Banken in der Schweiz	23
6.	Die Privatbankiers	26

7. Die Effekthändler	27
a) Begriff und Regulierung	27
b) Die Verhaltensregeln	29
8. Die Schweizer Banken in Zahlen	31
E. Die Schweizerische Nationalbank	32
1. Entstehungsgeschichte	32
2. Organisation	33
3. Die Aufgaben	34
F. Die Schweizerische Bankiervereinigung und die Gemeinschaftswerke	36
1. Swiss Banking / Schweizerische Bankiervereinigung (SBVg)	36
a) Gründung und Zweck	36
b) Selbstregulierungstätigkeit mit Richtlinien und Vereinbarungen	37
c) Der Bankenombudsmann	39
d) Förderung des Finanzplatzes Schweiz	39
2. Gemeinschaftswerke der Banken	40
a) SWX Gruppe	40
b) SIS Swiss Financial Services Group (SFS)	41
c) Telekurs Group	42
d) Exkurs: Finanzinformationen von Telekurs Financial	43
II. Rechtlicher Rahmen der Tätigkeiten von Banken	44
A. Das private Bankrecht	44
1. Zum Begriff des privaten Bankrechts	44
2. Vertragsrecht	45
a) Obligationenrecht	45
b) Allgemeine Geschäftsbedingungen und Formularverträge	46
c) Usanzen	48
3. Das Gesellschaftsrecht, insbesondere das Aktienrecht	50
B. Das öffentliche Bankrecht	52
1. Das öffentliche Bankrecht als Teil des Finanzmarktrechts	52
2. Bankengesetz (BankG)	56
a) Die Entstehung des schweizerischen Banken- gesetzes und seine verfassungsmässige Grundlage	56
b) Zweck des Bankengesetzes	59
c) Kerngehalt des Bankengesetzes	60
aa) Geltungsbereich	61
bb) Bewilligungsvoraussetzungen	61

cc)	Vorschriften über die Geschäftstätigkeit	62
dd)	Vorschriften über die Rechnungslegung	62
ee)	Revision	63
ff)	Bankenkommission	64
gg)	Bankeninsolvenzrecht	64
d)	Verordnung über die Banken und Sparkassen (BankV)	64
e)	Auslandbankenverordnung (ABV)	65
f)	Verordnungen des EJPD	66
3.	Die Regulierung durch die Eidgenössische Bankenkommission (EBK)	66
a)	Verordnungen der EBK	67
b)	Rundschreiben der EBK (EBK-RS)	67
c)	Mitteilungen der EBK	69
d)	Jahresberichte und Bulletins der EBK	70
4.	Bundesgesetz über die Anlagefonds (Anlagefondsgesetz, AFG) vom 18. März 1994	70
a)	Entwicklung der Anlagefonds	70
b)	Vom AFG 1966 zum AFG 1994	71
c)	Begriff des Anlagefonds	72
d)	Geltungsbereich des AFG 1994	73
e)	Fondsleitung und Depotbank	74
f)	Arten von Anlagefonds und ihre Bedeutung	75
g)	Bewilligungspflicht für den Vertrieb von Anlagefondsanteilen	77
h)	Vom Anlagefondsgesetz zum Bundesgesetz über die kollektiven Kapitalanlagen	77
5.	Weitere Finanzmarktaufsichtsgesetze	80
a)	Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel vom 24. März 1995 (Börsen- und Effektenhandelsgesetz, BEHG)	80
b)	Pfandbriefgesetz vom 25. Juni 1930 (PfG)	82
c)	Nationalbankgesetz vom 3. Oktober 2003 (NBG)	83
d)	Bundesgesetz über Glücksspiele und Spielbanken (Spielbankengesetz, SBG) vom 18. Dezember 1998	83
e)	Bundesgesetz zur Bekämpfung der Geldwäscherei im Finanzsektor (Geldwäschereigesetz, GwG) vom 10. Oktober 1997	84
6.	Einfluss internationaler Organisationen auf das Bankenrecht der Schweiz	84
a)	Basler Ausschuss für Bankaufsicht	85

b) Financial Stability Forum	87
c) IOSCO	87
d) Internationaler Währungsfonds (IWF/IMF)	88
7. Der Einfluss der EU auf das Bankenrecht der Schweiz	88
a) Harmonisierung des Finanzmarktrechts in der EU	88
b) EU-Aktionsplan zur Finanzmarktintegration vom 11. Mai 1999	90
c) Regulierung des Bankwesens in der EU	92
C. Die Selbstregulierung der Banken	93
1. Allgemeines zur Selbstregulierung	93
2. Das Regime der Konventionen im Rahmen der Schweizerischen Bankiervereinigung	96
3. Die aktuelle Selbstregulierung im Rahmen der Bankiervereinigung	97
a) Vereinbarungen	99
aa) Vereinbarung über die Standesregeln zur Sorgfaltspflicht der Banken (VSB 2003) vom 2. Dezember 2002	100
bb) Vereinbarung über den Einlegerschutz bei zwangsvollstreckungsrechtlicher Liquidation von Banken vom 1. Juli 1993	100
b) Richtlinien	100
c) Empfehlungen	102
4. Weitere Erlasse der Selbstregulierung mit Wirkung für die Banken	102
a) Selbstregulierung im Rahmen des Anlagefonds- verbandes	102
b) Selbstregulierung im Börsengeschäft (SWX Swiss Exchange)	102
c) Selbstregulierung im Devisenhandel	103
D. Die Banken im Kampf gegen Geldwäsche, Korruption, organisiertes Verbrechen und Terrorismus	103
1. Der Missbrauch des Finanzsystems durch Geldwäsche, Korruption, organisiertes Verbrechen und Terrorismus	103
a) Bekämpfung des Missbrauchs und ihre Grenzen	103
b) Bekämpfung der Geldwäsche	104
c) Bekämpfung der Korruption	106
d) Bekämpfung des Terrorismus	108
2. Geldwäschereigesetz und ergänzende Verordnung der EBK	110

a)	Bundesgesetz zur Bekämpfung der Geldwäscherei im Finanzsektor (Geldwäschereigesetz, GwG) vom 10. Oktober 1997	110
b)	Verordnung der Eidgenössischen Bankenkommmission vom 18. Dezember 2002 zur Verhinderung von Geldwäscherei (EBK Geldwäschereiverordnung, GwV-EBK)	112
aa)	Abgrenzung zur Selbstregulierung	113
bb)	Regeln über politisch exponierte Personen	114
cc)	Risikoorientierte Sorgfaltspflichten	114
dd)	Bekämpfung von Korruption und Terrorismus	115
3.	Sorgfaltspflichtvereinbarung (VSB)	116
a)	Die erste Sorgfaltspflichtvereinbarung von 1977 und die seitherige Entwicklung	116
b)	Sorgfaltspflichtvereinbarung von 2003 (VSB 03)	117
4.	Internationale Entwicklungen im Bereich der Bekämpfung von Geldwäsche, Korruption, organisiertem Verbrechen und Terrorismusfinanzierung im Finanzbereich	120
a)	Empfehlungen der Financial Action Task Force on Money Laundering (FATF)	120
b)	Basler Ausschuss für Bankenaufsicht	122
c)	Vereinte Nationen (UNO)	123
d)	Europarat	123
e)	Europäische Union	124
f)	Wolfsberg Principles	124
E.	Das Bankkundengeheimnis	125
1.	Begriff und gesetzlichen Grundlagen	125
2.	Persönlicher und sachlicher Geltungsbereich	127
3.	Rechtsfolgen bei Verletzungen des Bankkundengeheimnisses	130
a)	Privatrechtliche und verwaltungsrechtliche Folgen	130
b)	Strafrechtliche Folgen	131
4.	Grenzen des Bankkundengeheimnisses	132
a)	Der Kunde als Herr über das Bankgeheimnis	133
b)	Auskunftspflicht gegenüber dem Bevollmächtigten	134
c)	Auskunftspflicht gegenüber den Erben	134
d)	Auskunftspflicht gegenüber dem Ehegatten	136
e)	Auskunftspflicht gegenüber Gerichten	136
f)	Auskunftspflicht bei Schuldbetreibung und Konkurs	139
g)	Auskunftspflicht in Steuerangelegenheiten	140

F. Rechts- und Amtshilfe	143
1. Einleitung und Abgrenzungen	143
2. Rechtshilfe in Strafsachen	145
a) Rechtshilfe in Strafsachen und Zivilsachen	145
b) Interkantonale und internationale Rechtshilfe	145
c) Die Rechtshilfe nach dem Bundesgesetz über die internationale Rechtshilfe in Strafsachen (Rechtshilfegesetz, IRSG)	147
3. Grundsätze der Rechtshilfe in Strafsachen	148
a) Prinzip des Gegenrechts	148
b) Prinzip der beidseitigen (doppelten) Strafbarkeit	148
c) Ausnahme bei politischen, militärischen oder fiskalischen Vergehen (Art. 3 IRSG)	149
d) Grundsatz «ne bis in idem»	150
e) Prinzip der Spezialität	150
f) Prinzip der langen Hand und der Vertraulichkeit	150
g) Prinzip der Verhältnismässigkeit	151
4. Zum Rechtshilfeverfahren in der Schweiz	151
5. Rechtsmittel im Rechtshilfeverfahren	154
6. Multilaterale und bilaterale Rechtshilfeabkommen	155
a) Europäisches Rechtshilfeabkommen vom 20.04.1959 (EUeR)	155
b) Europäisches Übereinkommen über die Geldwäscherei	156
c) Bilaterale Rechtshilfeabkommen, insbesondere der Staatsvertrag mit den Vereinigten Staaten	156
7. Amtshilfe	158
a) Amtshilfe im Rahmen der Bankenaufsicht	159
b) Amtshilfe im Rahmen der Aufsicht über die Börsen und den Effektenhandel	161
c) Amtshilfe im Rahmen der Aufsicht über die Anlagefonds	162
d) Amtshilfe im Bereich der Spielbankenaufsicht	162
e) Amtshilfebestimmung im Geldwäschereigesetz	163
8. Prinzipien der Amtshilfe und Praxis des Bundesgerichts	164
a) Prinzip der Vertraulichkeit	164
b) Prinzip der Spezialität	164
c) Prinzip der langen Hand	165
d) Prinzip der doppelten Strafbarkeit	165

9. Rechtsmittel im Rahmen der Amtshilfe	166
10. Amts- und Rechtshilfe in Fiskalsachen	168
a) Grundsatz des Ausschlusses der internationalen Rechts- und Amtshilfe bei Fiskalsachen	168
b) Informationsklauseln in den DBA	170
III. Die Grundlagen der Geschäftsbeziehungen mit Banken	172
A. Das Konto	172
1. Funktion und Ausgestaltung des Bankkontos	172
a) Begriff und Funktion des Kontos	172
b) Gemeinschaftskonti	174
c) Nummernkonti	176
2. Eröffnung eines Bankkontos	177
a) Persönliche Voraussetzungen	177
b) Abklärungspflichten der Bank	180
3. Vertragliche Regelung der Geschäftsbeziehung (Formularverträge der Bank)	184
a) Kontoeröffnungsvertrag	184
b) Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB)	185
c) Depotglement	188
d) Ergänzende Vereinbarungen und Erklärungen	189
aa) Korrespondenzweisung	189
bb) Verwaltungsauftrag	189
cc) Auftrag zur Anlage fiduziarischer Festgelder (Treuhandfestgelder)	190
dd) Zustimmung zur Aufzeichnung von Telefon- gesprächen	190
ee) Bestimmungen betreffend die Verwendung von bankeigenen Karten oder von EC-Karten	191
ff) Bestimmungen betreffend das Telebanking	191
gg) Broschüren betreffend Risikoaufklärung	191
hh) Aufklärungsbroschüre zur Vermeidung nachrichtenloser Vermögenswerte	191
ii) Vollmachtsformulare	192
jj) Vollmacht zur Vertretung an General- versammlungen	192
kk) Verpfändungsformulare	192
4. Nachrichtenlose Geschäftsverbindungen	193

B. Das Depot	197
1. Entwicklung des Depotgeschäfts	197
2. Verschlossene und offene Depots	200
3. Hinterlegungsort, Sammelverwahrung und Drittverwahrung	200
4. Rechtliche Ausgestaltung des Depotvertrags (Depotreglement)	203
a) Allgemeine Bestimmungen	204
b) Besondere Bestimmungen für offene Depots	206
c) Besondere Bestimmungen für verschlossene Depots	207
d) Schlussbestimmungen	207
5. Besondere Formen des Depots	208
a) Gesamthand- und Gemeinschaftsdepot	208
b) Nummerndepot	209
c) Vermögensverwaltungsdepot	210
C. Die Schrankfach-Miete (Banksafe)	212
D. Die Bankvollmacht	216
1. Allgemeines	216
2. Errichtung der Bankvollmacht	218
3. Arten und Umfang der Bankvollmacht	221
a) Einzel- oder Kollektivvollmacht	222
b) Spezialvollmacht	222
c) Generalvollmacht	223
4. Dauer und Erlöschen der Vollmacht	224
a) Widerruf einer Vollmacht	224
b) Gesetzliche Erlöschensgründe	225
c) Vollmachten «über den Tod hinaus» und «auf den Tod» des Vollmachtgebers (Postmortale Vollmachten)	226

Teil 2: Das Aktivgeschäft

I. Begriff	233
II. Der Bankkredit	234
A. Grundlagen	234
1. Die Begriffe «Kredit» und «Bankkredit»	234
a) Kredit	234
b) Bankkredit	234
2. Der Bankkredit als betriebs- und volkswirtschaftliche Triebfeder	235

3. Kreditprüfung (Kreditfähigkeit und Kreditwürdigkeit)	236
4. Kreditvertrag	237
5. Krediteröffnungsvertrag	239
6. Kreditlimite (Kreditlinie)	240
7. Marge	241
8. Kreditüberwachung	241
9. Risikoverteilung (Klumpenrisiken und Organkredite)	242
a) Meldepflicht für Klumpenrisiken	243
b) Obergrenzen für Klumpenrisiken	243
c) Organkredite	244
d) Erleichterungen und Verschärfungen	244
10. Konsortialkredit und Unterbeteiligung	244
11. Auslandskredite und Länderrisiken	245
12. Finanzielle Krise und Konkurs des Kreditnehmers	246
13. Schnittstellen zwischen Kredit- und Emissionsgeschäft	246
a) Asset Securitisation («Verbriefung» von Aktiven, insbesondere von Kreditforderungen)	246
b) Kredit – Derivate	248
c) Note Issuance Facilities (NIFs) und Revolving Underwriting Facilities (RUFs)	249
B. Mögliche Gliederungskriterien für Bankkredite	249
1. Geldkredit – Verpflichtungskredit (Haftungskredit)	249
2. Gedeckter – Ungedeckter Kredit	250
3. Revolvierender – Einmaliger Kredit	252
4. Realkredit – Personalkredit	252
5. Kredit an die öffentliche Hand – Privatkredit (im weiteren Sinn)	253
6. Kommerzieller Kredit – Privatkredit (im engeren Sinn)	254
7. Produktiver – Konsumtiver Kredit	255
8. Betriebskredit – Anlagekredit (Investitionskredit)	255
9. Inlandskredit – Auslandskredit	257
C. Kreditprodukte der Banken	258
1. Kontokorrentkredit	258
2. Darlehen (Fester Vorschuss, Festkredit)	261
3. Der Blankokredit	261
a) Begriff und Wesen	261
b) Zweck	262
c) Die Kreditprüfung	262
d) Die Höhe des Blankokredits	264
e) Vertragliche Sicherungsinstrumente	265

f) Venture Capital und Venture-Finanzierung (Private Equity-Finanzierung)	265
4. Der Konsumkredit	266
a) Begriff	266
b) Das Konsumkreditgesetz (KKG)	268
aa) Anwendungsbereich	268
bb) Neuerungen des Konsumkreditgesetzes	268
5. Zessionskredit (Kreditgewährung gegen Zession von Forderungen)	269
6. Forfaitierung (Kredit durch Kauf von Forderungen)	270
7. Lombardkredit (Kredit gegen Verpfändung von Wert- papieren)	270
8. Kautionskredit (Kreditgewährung durch Eingehung von Eventualverbindlichkeiten gegenüber Dritten)	271
9. Diskontkredit (Kreditgewährung durch Kauf diskontierter Wechsel)	272
a) Der wirtschaftliche Hintergrund des Diskontgeschäfts	272
b) Das Wechselportefeuille	273
c) Die diskontierbaren Wechselarten	274
10. Akzeptkredit (Kreditgewährung durch Akzept von Wechseln)	274
11. Rembourskredit (Kreditgewährung durch Akzept eines Wechsels gegen Aushändigung von Wertpapieren)	276
12. Wechselpension (Kredit gegen Verpfändung von Wechseln)	277
D. Der Hypothekarkredit	278
1. Begriff und Bedeutung des Hypothekargeschäfts	278
2. Hypothekarzinssatz	279
3. Hypothekarmodelle und -produkte	280
4. Die Bewertung der Pfandobjekte	282
a) Der Realwert	282
b) Der Ertragswert	283
c) Der Verkehrswert	284
d) Bonität des Hypothekarschuldners	285
5. Der Belehnungswert	286
6. Die Amortisationspflicht	287
E. Der Baukredit	287
1. Allgemeines	287
2. Voraussetzungen und Höhe des Baukredits	288
3. Die Abwicklung des Baukredits	289

III.	Exportfinanzierung	291
	A. Die verschiedenen Rollen der Bank	291
	B. Die mit dem Exportgeschäft verbundenen Risiken	291
	C. Kurzfristige Exportfinanzierung	292
	1. Grundlagen	292
	2. Die Dienstleistungen der Bank	293
	3. Die Kreditgewährung der Bank	293
	4. Das Export-Factoring	294
	5. Die Nachfinanzierung von Akkreditiven	294
	D. Mittel- bis langfristige Exportfinanzierung	295
	1. Grundlagen	295
	2. Der (direkte) Bestellerkredit	295
	3. Der (indirekte) Lieferantenkredit	296
	4. Exportrisikogarantie des Bundes (ERG)	297
	a) Grundlagen	297
	b) Versicherbare Risiken	297
	c) Verfahren	298
	E. Personalsicherheiten (Bankgarantie und Bürgschaft) im Exportgeschäft	299
	1. Anzahlungsgarantie (Advance payment guarantee)	299
	2. Erfüllungsgarantie (Performance bond)	300
	3. Bietungsgarantie (Bid bond)	300
	F. Forfaitierung (im Rahmen der Exportfinanzierung)	300
	G. Exportleasing (Cross border leasing)	301
IV.	Handelsfinanzierungen (Trade-Finance)	303
	A. (Dokumenten-)Akkreditive	303
	1. Einleitung	303
	2. Bestätigte und unbestätigte Akkreditive	304
	3. Widerrufliche und unwiderrufliche Akkreditive	305
	4. Der Grundsatz der formellen Strenge	306
	5. Akkreditivarten	307
	a) Sichtakkreditiv	307
	b) Akzept-Akkreditiv	307
	c) «Deferred payment-Akkreditiv» (Akkreditiv mit aufgeschobener Zahlung)	307
	d) Übertragbares Akkreditiv	308
	e) Back-to-back Akkreditiv (Gegenakkreditiv)	308
	f) Revolvierendes Akkreditiv	308
	g) Stand-by Akkreditiv	308
	h) Red clause-Kredit	309

	B. Dokumentarinkasso	309
	C. Boléro	311
	D. Die Bankgarantie im internationalen Handelsgeschäft	311
V.	Das Factoringgeschäft	312
	A. Grundlagen	312
	B. Übernahme des Delkredererisikos	312
	C. Bevorschussung der abgetretenen Forderungen	313
	D. Abgrenzungen	313
	E. Internationales Factoring	313
VI.	Das Leasinggeschäft	314
	A. Grundlagen	314
	B. Finanzierungsleasing	314
	C. Operatingleasing	315
	D. Hersteller-, Händler- oder Vertriebsleasing	315
	E. Sale-and-Lease-back-Geschäfte	315
VII.	Kreditsicherung	317
	A. Überblick und Einteilung der Sicherungsmittel	317
	1. Allgemeines	317
	2. Sicherheiten	317
	a) Realsicherheiten	317
	aa) Vollrechte	317
	bb) Pfandrechte	318
	b) Personalsicherheiten	319
	3. Vertragliche Zusicherungen	319
	B. Realsicherheiten	320
	1. Sicherungsübereignung	320
	a) Die Sicherungsübereignung von Grundstücken	320
	b) Die Sicherungsübereignung von Fahrnis im Allgemeinen	320
	c) Die Sicherungsübereignung von Wertpapieren	321
	d) Die Sicherungsübereignung von Grundpfandtiteln insbesondere	322
	e) Sicherungsübereignung von Waren	323
	2. Sicherungszession	323
	a) Begriff	323
	b) Vertragliche und gesetzliche Zessionsverbote	324
	c) Form und Notifikation der Zession	325
	d) Doppelzessionen	326
	e) Belehnungsgrenze und buchhalterische Erfassung	326
	f) Die Globalzession	327

g) Unternehmerkredit	329
h) Zession (Abtretung) eines Eigentumsvorbehaltes	330
3. Die Pfandrechte (beschränkte dingliche Rechte) im Allgemeinen	333
a) Bedeutung und Einordnung der Pfandrechte	333
b) Einteilung der Pfandrechte	333
c) Arten von Pfandrechten	333
aa) Besitz- und besitzlose Pfandrechte	333
bb) Einzelpfand- und Gesamtpfandrechte	334
cc) Generelles und Spezielles Pfandrecht	334
d) Auf Pfandrechte anwendbare Grundsätze und Prinzipien	335
aa) Akzessorietätsprinzip	335
bb) Spezialitätsprinzip	335
cc) Publizitätsprinzip	336
dd) Verfügungsmacht und Gutgläubensschutz	336
ee) Faustpfandprinzip	337
ff) Eintragungsprinzip	337
gg) Kausalitätsprinzip	338
hh) Weitere Prinzipien	338
e) Der Pfandvertrag und dessen Erfüllung	338
aa) Der Pfandvertrag (Verpflichtungsgeschäft)	338
bb) Erfüllung des Pfandvertrages (Verfügungsgeschäft)	340
f) Umfang der Pfandsicherung	340
g) Die Realisierung des Pfandrechts (Pfandverwertung)	341
aa) Die hoheitliche Verwertung im Rahmen der Betreibung auf Pfandverwertung	341
bb) Die Privatverwertung (freihändige Verwertung)	342
cc) Der Selbsteintritt der Bank	343
dd) Verzicht auf das «beneficium excussionis realis»	344
ee) Das Weiterverpfändungsrecht	344
4. Grundpfandrechte	345
a) Bedeutung in der Bankpraxis	345
b) Das Gesamtpfand	346
c) Das Pfandrecht an der Zugehör	347
d) Das Pfandrecht an Miet- und Pachtzinsen	348
e) Das Nachrückungsrecht	348
f) Die rechtliche Ausgestaltung der Grundpfandrechte	348
aa) Die Grundpfandverschreibung	349
bb) Der Schuldbrief	350

cc) Gült	351
dd) Die Hypothekarobligation auf den Inhaber	352
5. Fahrnispfandrechte	352
a) Überblick	352
b) Das Faustpfandrecht im Allgemeinen	353
c) Das Faustpfand an Wertpapieren	354
aa) Einleitung	354
bb) Das Faustpfand an Obligationen	355
cc) Das Faustpfand an Aktien und Partizipations- scheinen	355
dd) Das Faustpfand an Grundpfandtiteln	356
ee) Das Faustpfand an Sparheften	357
ff) Das Faustpfand an Anteilscheinen von Anlage- fonds	357
gg) Das Faustpfand an Wertpapieren	357
hh) Exkurs: Das Retentionsrecht der Banken an Wertpapieren des Kunden	357
d) Das Faustpfand an Waren	358
aa) Einleitung	358
bb) Das Faustpfand an Wertpapieren	359
cc) Einlagerung der zu verpfändenden Waren im Lagerhaus und Ausgabe eines Warenwertpapiers an die Bank	360
dd) Einlagerung der Waren in einem Lagerhaus im Namen der Bank	360
ee) Einlagerung der Waren beim Verpfänder oder bei Dritten und Übertragung des Raumgewahrsams an die Bank	361
ff) Die Verpfändung verfrachteter Waren während der Transportdauer	361
gg) Das Warenpfandversprechen	362
e) Der Pflichtlagerkredit	363
f) Das Pfandrecht an Forderungen und anderen Rechten	364
aa) Das Pfandrecht an Forderungen	364
bb) Das Pfandrecht an «anderen Rechten»	367
cc) Die Verpfändung von Wertrechten insbesondere	368
dd) Die Verpfändung von Miteigentumsanteilen an Wertpapieren in Sammelverwahrung	368
ee) Die Verpfändung von Lebensversicherungs- ansprüchen	369

ff)	Exkurs: Wohneigentumsförderung durch Verpfändung von Vorsorge- und Freizügigkeitsleistungen	371
g)	Das besitzlose Pfandrecht an Fahrnis (Fahrnisverschreibung, Mobiliarhypothek)	371
aa)	Allgemeines	371
bb)	Die Viehververschreibung	372
cc)	Die Schiffverschreibung (Schiffshypothek)	373
dd)	Die Luftfahrzeugverschreibung (Luftfahrzeughypothek)	375
C.	Personalsicherheiten	376
1.	Einleitung	376
2.	Akzessorische und nicht akzessorische Personalsicherheiten	377
3.	Abgrenzung zwischen den Personalsicherheiten	377
a)	Abgrenzung zwischen Bürgschaft und Garantie	377
b)	Abgrenzung zwischen Bürgschaft und Garantie einerseits sowie kumulativer Schuldübernahme andererseits	379
4.	Die Bürgschaft	380
a)	Grundlagen	380
b)	Bürgschaftsarten	380
aa)	Die einfache Bürgschaft (Art. 495 OR)	380
bb)	Die Solidarbürgschaft	381
cc)	Die Mitbürgschaft	381
c)	Formvorschriften für Bürgschaften	381
d)	Weitere Bürgschaftsvorschriften	382
e)	Befristete und unbefristete Bürgschaften	383
f)	Exkurs: Bürgschaftsgenossenschaften	384
5.	Die Garantie	386
a)	Begriff	386
b)	Rollen der Bank im Garantiegeschäft	386
c)	Charakteristika einer Garantie	387
d)	Typen von Bankgarantien	388
e)	Harmonisierungsbestrebungen	389
6.	Die kumulative Schuldübernahme	389
7.	Patronatserklärungen	390
D.	Vertragliche Zusicherungen	392
1.	Negativklausel	392
2.	Pari Passu-Klausel	394
3.	Die Ausschliesslichkeitsklausel	394

4.	Nachgangserklärung und Rangrücktritt	395
5.	Finanzielle Zusicherungen (Convenants i.e.S.)	395
6.	Verzugsklauseln (Default-Klauseln)	396
7.	Weitere vertragliche Zusicherungen	397
Teil 3: Das Passivgeschäft		
I.	Begriff	401
II.	Kundengelder (Kreditoren) auf Sicht und auf Zeit	402
	A. Kundengelder auf Sicht	403
	B. Kreditoren auf Zeit / Festgelder	404
	C. Spar- oder Anlagegelder	405
	1. Begriff und Umfang des Geschäfts mit Spar- und Anlagegeldern	405
	2. Entgegennahme von Spar- und Anlagegeldern in Kontokorrent- oder Heftform	406
	3. Amortisation und Entkräftung der Hefte	408
III.	Die Sicherung der Kundengelder	410
	A. Revision des Bankengesetzes vom 3. Oktober 2003	410
	B. Konkursprivileg gemäss Art. 37b BankG (2003)	411
	C. Bevorzugung von Kleinsteinalagen	413
	D. Einlegerschutzvereinbarung der Bankiervereinigung	413
IV.	Anleihen (der Banken) und Kassenobligationen	417
	A. Anlehensobligationen	417
	B. Wandelanleihen	420
	C. Optionsanleihen	422
	D. Kassenobligationen	424
V.	Die Pfandbriefgelder	427
	A. Pfandbrief, Pfandbriefausgabe und Gewährung von Pfandbriefdarlehen	427
	B. Die beiden Pfandbriefzentralen	432
VI.	Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren und Bankenkreditoren	434
	A. Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	434
	B. Bankenkreditoren auf Sicht	434
	C. Call-Geld und Overnight Money	435
	D. Bankenkreditoren auf Zeit / Termingelder	436
	E. Repo-Geschäft	436
	F. Lombardkredit der Schweizerischen Nationalbank	439
	G. Diskontkredit der Schweizerischen Nationalbank	440

Teil 4: Private Banking

I.	Überblick über das Private Banking	443
	A. Definition und Abgrenzungen	443
	B. On- und Offshore Private Banking	444
	C. Das Private Banking der Schweizer Banken im Ausland	445
	D. Entwicklung des Private Banking in der Schweiz	446
	E. Die Marktteilnehmer im Private Banking	447
	1. Die Banken	447
	2. Finanzintermediäre ohne Bankenstatus	447
	3. Allfinanz	447
	F. Messgrößen und Leistungsindikatoren im Private Banking	449
	1. Das Kundenvermögen (Assets under Management, AuM)	449
	2. Die Veränderung des Kundenvermögens	450
	3. Rentabilitätskennzahlen und andere Leistungsindikatoren	451
II.	Rechtliche Rahmenbedingungen, Risiken und Risikokontrolle	453
	A. Privat- und aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen	453
	B. Risiken im Private Banking	455
	1. Risikoarten	456
	2. Das Risiko des Anlegers	456
	a) Das Anlagerisiko	456
	aa) Markt- und Zinsrisiko (das Kursrisiko)	456
	bb) Kredit- und Gegenparteiisiko	456
	cc) Länder- und Transferrisiken	457
	dd) Marktliquiditätsrisiko	457
	b) Übrige Risiken des Anlegers	458
	3. Risikobereitschaft und -fähigkeit des Anlegers	458
	4. Risikoaufklärung des Kunden	461
	a) Grundsätze der Risikoaufklärung	461
	b) Risikoaufklärung für Execution-Kunden	462
	c) Risikoaufklärung bei Beratungskunden	462
	d) Risikoaufklärung bei Portfolio-Management-Mandaten	464
	e) Besondere Risikoaufklärung bei sog. «Leverage-Krediten»	464
	5. Haftung aus Anlageberatung und Portfolio-Management	464
	a) Allgemeine Haftungsgrundsätze	464
	b) Haftung aus Portfolio-Management	468
	c) Haftung aus mangelnder Performance?	468
	d) Haftung aus Anlageberatung	469
	e) Schadensregelung in der Praxis	470

C. Voraussetzungen der sorgfältigen Anlageberatung und des sorgfältigen Portfolio-Managements	470
1. Rechtsgrundlagen	470
2. Qualifikation der Mitarbeiter	471
3. Bankinterne anlagepolitische Grundsätze	472
4. Formuliere Anlagepolitik, bzw. -strategien	473
5. Weisungswesen	474
6. Dokumentation der Kundenbeziehung	475
a) Das Kunden-/Beraterdossier	475
b) Gesprächsnotizen, «Tagebuch»	476
c) Zweck des Kunden-/Beraterdossiers	476
7. Informations- und Kommunikationstechnologie	477
8. Angemessene Organisation	478
9. Risikokontroll-System	479
a) Grundsätze der Internen Kontrolle im Private Banking	479
aa) Führungskontrolle	479
bb) Prozessintegrierte Ablaufkontrollen	479
cc) Zentrale Kontrollen	480
b) Spezielle Kontrollaktivitäten im Private Banking	480
III. Dienstleistungen im Private Banking	482
A. Das Depotgeschäft	482
B. Das Portfolio-Management (die Vermögensverwaltung)	482
1. Definition des Portfolio-Managements	482
2. Der Vermögensverwaltungs-Auftrag (VVA)	483
3. Das Entgelt für das Portfolio-Management	485
a) Volumenabhängige PM-Gebühren	485
b) Performanceabhängige PM-Gebühren	486
c) Pauschale PM-Gebühren	486
4. Von der Kundenerwartung bis zur Mandatserteilung	486
a) Know your Client (KYC)	487
b) Abklärung der Risikofähigkeit und -bereitschaft des Kunden	487
c) Festlegen der Basis-, bzw. Bewertungswährung	487
d) Festlegen des Anlagehorizontes	488
e) Kundenerwartungen, Anlageziele und -wünsche	489
f) Restriktionen	490
g) Das Anlegerprofil	492
h) Aufklärung und erweiterte Informationen für den Kunden	492

5. Portfolio-Management-Strategien	493
a) Standardstrategien	493
aa) Strategie «Einkommen»	493
bb) Strategie «Einkommen und reale Kapitalerhaltung»	493
cc) Strategie «Ausgewogen»	493
dd) Strategie «Wachstum»	493
ee) Strategie «Aktien»	494
b) Portfolio-Management mit Anlagefonds	494
c) Spezialmandate	495
6. Performance, Performancemessung und -reporting	496
a) Finanzwirtschaftliche Definition und Erklärung einiger Grundbegriffe	496
b) Performance-Messung	498
c) Performance-Analyse, Performance-Attribution	499
d) Performance-Vergleiche	500
e) Performance Reporting	502
f) Die Swiss Performance Presentation Standards (SPPS)	503
7. Zentrales vs. dezentrales Portfolio-Management	504
C. Der Anlage- oder Wiederanlageauftrag	506
1. Voraussetzungen und Vorbereitungsschritte	506
2. Inhaltliche und rechtliche Abgrenzung zum PM-Mandat (VVA)	506
3. Das Entgelt für Anlage-/Wiederanlageaufträge	509
D. Die Anlageberatung	509
1. Definition	509
2. Der Beratungsvertrag	509
3. Das Entgelt für die Beratung	511
a) Anlageberatung als vermeintliche Gratisdienstleistung	511
b) Die Beratungsgebühr	512
4. Der Beratungsprozess	513
5. Umfang der Beratungsleistung	514
6. Spezialberatungen	515
7. Das «unechte» oder «verdeckte» Portfolio-Management (bei Beratungskunden)	516
E. Akzessorische Dienstleistungen für Privatkunden	517
1. Die formellen Zusatzdienstleistungen	518
2. Die informellen Dienstleistungen	519
F. Financial Planning, Wealth Management	520

1. Definitionen und Grundidee	520
2. Die einzelnen Dienstleistungen des Financial Planning	521
a) Strategische Gesamtplanung	521
b) Steueroptimierung	522
c) Nachlassplanung und Willensvollstreckung	522
d) Vorsorgeberatung	522
e) Immobilien	523
f) Asset- und Liabilitymanagement	523
g) Anlagefragen	523
3. Die Kunden des Financial Planning	524
4. Zielsetzungen im Financial Planning für den Kunden	525
5. Zielsetzungen im Financial Planning für die Bank	525
6. Das Entgelt im Financial Planning	525
7. Die Anbieter von Financial Planning	526
G. Family Office	527
1. Definition	527
2. Dienstleistungen eines Family Office	528
3. Aufbau und Funktion eines Family Office	529
a) Grosse vs. kleine Family Offices	529
b) Familieninterne vs. familienexterne Family Offices	529
4. Das Entgelt für Family Office-Dienste	530
5. Die Family Office-Kunden	530
6. Die Family-Office-Anbieter	531
H. Dienstleistungen für Institutionelle Anleger	531
1. Definition «Institutioneller Anleger» und Abgrenzung	531
2. Institutionelle Beratung und institutionelles Asset Management	532
a) Beratung institutioneller Anleger	532
b) Asset Management	533
3. Unterschiede zwischen privater und institutioneller Beratung und Portfolio-/Asset Management	533
a) Grösse der Portfolios	533
b) Trennung von Depotbank und Assetmanager	534
c) Mandatsvergabe (beauty contests)	534
d) Kostensensibilität	534
e) Art der Portfolios / Vielfalt der Strategien	535
f) Verschiedene Berater/Manager für die verschiedenen Stadien des Anlageprozesses	535
g) Beratung vs. Verkauf	536
h) Unterschiedliche Gesprächspartner des Bankberaters	536
i) Risikoaufklärung der Bank	536

j) Absolute vs. relative Performance	537
k) Reporting	537
4. Institutionalisierung des Private Bankings	537
5. Besondere Dienstleistungen für Institutionelle Anleger	538
a) Anlagen gemäss BVG	538
b) Anlagestiftungen	542
c) Global Custody	542
d) Securities Lending & Borrowing	543
e) Cash-Management	543
IV. Unabhängige (externe) Vermögensverwalter (External Asset Managers, EAM)	544
A. Begriff	544
1. Die Regulierung der EAM	544
2. Die Bedeutung der EAM im Markt	546
3. Wesensmerkmale des EAM-Geschäftes	547
B. Die vertraglichen Regelungen	548
1. Verträge zwischen Kunde und EAM	548
2. Verträge zwischen Kunde und Bank	548
3. Verträge zwischen Bank und EAM	549
C. Die Dienstleistungen	550
1. Dienstleistungen des EAM für den Kunden	550
2. Dienstleistungen der Bank für den EAM	551
a) Das Dienstleistungsangebot	551
b) E-Desk	551
3. Dienstleistungen der Bank für den Kunden	552
D. Das Entgelt für den EAM	553
1. Ertragsquellen des EAM	553
2. Die Pflicht zur Transparenz gegenüber dem Kunden	554
E. Haftungsfragen im Geschäft mit EAM	555
1. Haftung aus Vertrag EAM / Kunde	555
2. Haftung aus Vertrag Bank / Kunde	555
3. Haftung aus Vertrag EAM / Bank	556
V. Anlageinstrumente und Produkte	557
A. Herkömmliche Anlageinstrumente	557
B. Neuere Anlageinstrumente und Anlagen mit erhöhtem Risiko	557
1. Derivative Instrumente	557
a) Optionen	558
aa) Definition	558
bb) Optionsgeschäfte	560

b) Financial Futures	561
2. Synthetische Produkte (Basket- und Indexzertifikate)	561
a) Baskets oder Basket-Zertifikate	562
b) Indexzertifikate	562
c) Dynamische Zertifikate	562
d) Andere Zertifikate	563
C. Strukturierte (hybride) Produkte	563
1. Produkte mit Kapitalgarantie	563
2. Produkte ohne Kapitalgarantie (Ertragsoptimierung, oder -maximierung)	565
D. «Non traditional»- und «Absolute Return»-Produkte	565
1. Nicht-traditionelle, alternative Anlagen (alternative Investments, AI)	565
2. Absolute Return-Anlagen	566
3. Die wichtigsten non-traditional Produkte	566
a) High-Yield Bonds und Emerging Markets	566
b) Securitized Products	566
c) Immobilien	567
d) Hedge Funds	567
e) Private Equity (PE)	569
f) Commodities	571
g) Kunstgegenstände u.ä.	571
E. Fremdwährungen als Anlagekategorie	571
VI. Finanzanalyse	574
A. Informationsquellen- und beschaffung für den Anlageentscheid	574
B. Die Finanzanalyse (Research)	575
1. Ziele und Aufgaben des Research	575
2. Die Unabhängigkeit der Finanzanalyse	576
3. Die fundamentale Analyse	578
a) Definition	578
b) Aktienanalyse	578
c) Bondanalyse	578
4. Die technische Analyse	579
5. Quantitative Analyse	580
6. Behavioral Finance	581
7. Der «richtige» Methodenmix	582
VII. Der Anlageprozess	583
A. Anlagepolitik	583
B. Anlagestrategie, insbesondere strategische Asset Allocation	583

1. Die Asset Allocation	583
2. Die strategische Asset Allocation	584
3. Anlagen mit konstanter Asset Allocation	585
C. Die taktische Asset Allocation und andere taktische Entscheidungen	586
1. Die taktische Asset Allocation	586
2. Portfolio-Optimierung	587
3. 90/10-Strategie	588
4. Branchenselektion und Duration	589
5. Die Titelselektion	589
a) Wahl der Anlageinstrumente	589
b) Einzelanlagen vs. Anlagefonds	590
c) Aktives vs. passives Management	591
d) Top Down- vs. Bottom-Up-Strategien	592
6. Die Währungsallokation, bzw. das Management der Währungen	593
7. Das Markt-Timing	593
a) Timing generell	593
b) Buy-and-Hold-Strategie	594
c) Stopp-Loss-Limiten	594
d) Put-/Call-Strategie	595

Teil 5: Investment Banking und Handel

I. Kapitalmarkt und Kapitalmarktrecht	599
II. Primärmarkt	601
A. Grundlagen der Emission von Effekten	601
1. Beteiligte an einer Emission	601
a) Emittent	601
b) Anleger	602
c) Investmentbank («Underwriter»)	603
d) Emissionskonsortium	604
e) Weitere Beteiligte	605
2. Effekten	605
3. Arten von Emissionen	606
a) Selbstemission und Fremdemission	606
b) Private und öffentliche Emission	606
c) Primärplatzierung und Sekundärplatzierung	607
B. Formen von Emissionen	608
1. Überblick	608
2. Eigenkapitalbezogene Emissionen im Besonderen	609

a) Aktien	609
b) Partizipationsscheine	610
c) Genussscheine	610
3. Fremdkapitalbezogene Emissionen im Besonderen	610
a) Anleiheobligationen im Allgemeinen	610
b) Sonderformen von Anleiheobligationen	611
c) Sonderfall: Kassenobligationen	612
4. Hybride Emissionsformen	614
a) Wandelanleihen	614
b) Pflichtwandelanleihen	616
c) Umtauschanleihen	616
d) Optionsanleihen	617
e) Andere Formen, insbesondere Trust Preferred Securities	618
C. Gesellschaftsrechtliche Voraussetzungen einer Kapitalmarkttransaktion	618
1. Fremdkapitalbezogene Emission	618
2. Eigenkapitalbezogene Emission	619
a) Ordentliche Kapitalerhöhung	619
b) Genehmigte Kapitalerhöhung	620
3. Hybridkapitalemission	621
D. Preisbildung im Kapitalmarkt insbesondere	622
1. Festübernahme	622
2. Bookbuilding	623
3. Tendersverfahren (Auktion)	624
E. Dokumentation einer Emission	625
1. Prospekt	625
2. Übernahmevertrag (Underwriting Agreement)	626
3. Syndikatsvertrag («Agreement among Underwriters»)	629
4. Anleihebedingungen (Terms and Conditions)	630
5. Legal Opinions	630
6. Comfort Letters	631
7. Zeichnungsschein	632
F. Ablauf einer Emission (am Beispiel einer Emission von Aktien)	632
1. Überblick	632
2. Evaluation und Entwicklung	632
3. Vorbereitung und Strukturierung	633
4. Marketing, Preisfindung und Zuteilung	634
5. Handel, Stabilisierung und Aftermarket	635

G. Typische Aufgabenverteilung unter den Beteiligten einer Kapitalmarkttransaktion	636
1. Emittent («Issuer»)	636
2. Rechtsanwalt des Emittenten («Issuer's Counsel»)	637
3. Investmentbank («Underwriter»)	637
4. Rechtsanwalt der Investmentbank («Underwriter's Counsel»)	638
5. Wirtschaftsprüfer	638
H. Prospektpflicht, Prospektprüfung und Prospekthaftung	638
1. Einleitung	638
2. Prospektpflicht	639
3. Prospektprüfung	641
4. Prospekthaftung	642
III. Sekundärmarkt	645
A. Effektenhandel	645
1. Begriff und Funktion der Börse	645
2. Börsen in der Schweiz und im Ausland	646
a) SWX Gruppe, SWX Swiss Exchange und Kotierungsreglement	646
b) Ausländische Börsen	647
3. Börsenindizes	648
4. Kotierung an der Börse	649
a) Voraussetzungen für die Kotierung	650
b) Rechtsfolgen der Kotierung	650
5. Corporate Governance	652
a) Regelungen im Schweizerischen Obligationenrecht	653
b) Kotierungsreglement und Corporate-Governance-Richtlinie SWX	654
c) Swiss Code of Best Practice	655
d) Weitere Vorschriften und Entwicklung	655
6. Strafbestimmungen im Börsenwesen	656
7. Börse und Spekulation	657
B. Abwicklung des Effektenhandels und Effektenverwahrung	658
1. Settlement	658
2. Sammelverwahrung, Effekten-Clearing	658
3. Central securities depositories	659
4. Swiss value chain	660
5. Global Custody	661

IV.	Derivatgeschäfte	662
	A. Derivate im Allgemeinen	662
	1. Begriff und Bedeutung	662
	2. Grundtypen	662
	a) Termingeschäfte	662
	b) Optionen	663
	c) Komplexere Derivatgeschäfte: Kombinationen von Termingeschäften und Optionen	665
	aa) Swaps	665
	bb) Forward Rate Agreements	667
	cc) Swaptions, Caps, Floors and Collars	667
	dd) Kreditderivate im Besonderen	668
	3. An Derivatgeschäften beteiligte Parteien	669
	a) End-User	669
	b) Die professionellen Anbieter von Derivaten	671
	aa) Dealer	671
	bb) Börsen	671
	4. Markt	672
	a) Organisierter Handel	672
	b) Ausserbörslicher Markt für Derivatgeschäfte (sog. Over-the-Counter [OTC] Markt)	673
	5. Risiken von Derivaten	673
	a) Generelle mit Derivatgeschäften verbundene Risiken	673
	b) Speziell bei ausserbörslich eingegangenen Derivatgeschäften auftretende Risiken	674
	6. Rechtliche Durchsetzbarkeit von Derivatgeschäften	674
	a) Ultra Vires	674
	b) Aufklärungspflichten einer Vertragspartei	675
	c) Spiel- und Wetteinrede?	677
	B. Besonderheiten von ausserbörslich abgeschlossenen Derivatgeschäften	678
	1. Dokumentation von Derivatgeschäften	678
	a) Übersicht	678
	b) ISDA Master Agreement	680
	c) Produktspezifische Rahmenverträge	681
	d) Regionale und nationale Rahmenverträge	682
	2. Netting	683
	a) Übersicht	683
	b) Close-out Netting im Besonderen	684

3.	Die Besicherung von ausserbörslich abgeschlossenen Derivatgeschäften	686
a)	Besonderheiten der Besicherung von Derivatgeschäften	686
b)	Methoden der Besicherung	688
c)	Dokumentation von Besicherungsverträgen	689
C.	Der Einsatz von Derivatinstrumenten aus praktischer Sicht am Beispiel von Optionen	691
1.	Grundstrategien für den Erwerb von Optionen	691
a)	Der Kauf von Call-Optionen	691
b)	Der Kauf von Put-Optionen	692
c)	Der Verkauf von Call-Optionen und von Put-Optionen	692
d)	Der Long-Straddle	692
e)	Der Short-Straddle	693
f)	Der Short-Strangle	693
g)	Spreads	693
2.	Grundstrategien für die Auflösung einer Optionsposition	694
a)	Das Glatstellen	694
b)	Das Ausüben	695
c)	Der Verfall	695
d)	Die Wahl zwischen den verschiedenen Ausübungsstrategien	695
D.	Warrants	696
1.	Warrants im engeren Sinne	696
2.	Stillhalteroptionen	697
V.	M&A Beratung der Investmentbanken	699
A.	Einleitung	699
1.	Gründe für die M&A Tätigkeit	699
2.	Typische M&A Transaktionen	700
B.	Transaktionsformen im Überblick	701
1.	Private Unternehmensübernahmen	701
a)	Die einzelnen Schritte des privaten Unternehmenskaufs	701
aa)	Vorbereitung	701
bb)	Due Diligence	703
cc)	Vertragsverhandlungen	704
dd)	Phase von der Unterzeichnung bis zum Vollzug des Vertrags	705
b)	Spezialfälle	705
aa)	Auktionsverfahren	705

	bb) Leveraged Buy-out bzw. Management Buy-out	706
	2. Öffentliche Unternehmensübernahmen	707
	a) Gesetzliche Grundlagen	707
	b) Eckpunkte von öffentlichen Übernahmeangeboten	707
	c) Beratung durch die Investmentbank	708
	3. Fusionen und Joint Ventures	709
	a) Fusion	709
	b) Joint Ventures	709
	c) Ausblick: Fusionsgesetz	710
VI.	Devisengeschäft	711
	A. Bedeutung und Begriffe	711
	B. Kassa- und Termingeschäft	712
	1. Bank/Kundengeschäft	712
	2. Bank/Bankgeschäft	712
	3. Devisenarbitrage	712
	4. Optionen, Futures, Swaps	713
	C. Erfüllungsrisiko bei Devisentransaktionen	713
	D. Continuous linked settlement system (CLS)	714
	E. Handel mit Banknoten	714
VII.	Edelmetallgeschäft	715
	A. Bedeutung	715
	B. Edelmetallhandel	715
	1. Allgemeines	715
	2. Physischer und nicht physischer Handel	716
	3. Handelsplätze	717
	C. Münzen und Medaillen	717
VIII.	Geldmarkt	719
	A. Abgrenzung, Begriff und Funktion	719
	B. Geldmarktanlagen, Geldmarktinstrumente	720
	C. Geldmarkt-Buchforderungen	721
	D. Geldmarkt(anlage)fonds	723
	E. Treuhandfestgelder	724
IX.	Repurchase Agreements und Securities Lending	727
	A. Repurchase Agreements	727
	1. Begriff und Ausgestaltung	727
	2. Funktion	728
	3. Rechtliche Qualifikation	728
	4. Markt und Marktteilnehmer	729

5. Collateral	729
6. Netting und Konkurs	730
7. Dokumentation	730
B. Securities Lending	731
1. Begriff und Ausgestaltung	731
2. Funktion	732
3. Rechtliche Qualifikation	732
4. Markt und Marktteilnehmer	732
5. Collateral	732
6. Netting	733
7. Dokumentation	733

Teil 6: Zahlungsverkehr und Zahlungsmittel

I. Begriffe, Bedeutung	737
II. Präsenz-Zahlung	739
A. Barzahlung	739
B. Bargeldversorgung	739
1. Am Schalter	739
2. Am Geldausgabe-Automaten	739
C. Check	740
1. Kundencheck und Bankcheck	740
2. Reisecheck	741
D. Plastik-Geld	742
1. Wertkarte («pay before»)	742
2. Debitkarte («pay now»)	743
3. Kreditkarte («pay later»)	744
III. Distanz-Zahlung	746
A. Allgemeines	746
B. Schweizerfranken-Zahlung	746
1. Bargeld, Check und Kreditkarte	746
2. Überweisung	747
3. Swiss Interbank Clearing (SIC)	747
4. Record-Verarbeitung (DTA, LSV)	749
5. Postfinance (PF)	750
C. Fremdwährungs-Zahlung	751
1. Check, Kreditkarte und DTA	751
2. Überweisung	751
3. euroSIC	752
4. IPI und IBAN	753

D. Electronic Banking, Internet, EBPP	753
1. Allgemeines	753
2. Zahlen via Internet, E-Money	754
3. Electronic bill presentment and payment (EBPP)	754
4. Digitale Unterschrift	755

Teil 7: Organisation und Rechnungswesen

I.	Die Organisation der Bank	759
	A. Einleitende Aspekte	759
	B. Die äussere Organisation oder die Rechtsform der Bank	762
	C. Die innere Organisation	763
	D. Die Betriebsorganisation	765
	1. Die Aufbau- oder Strukturorganisation	769
	2. Die Ablauf- oder Prozessorganisation	772
	3. Qualitätsmanagement	774
	E. Outsourcing von Geschäftsbereichen	776
	F. Informatik (IT) und Back-Office (Operations)	778
II.	Das Rechnungswesen der Bank	781
	A. Einleitung	781
	B. Gesetzliche Grundlagen, Richtlinien der EBK und internationale Rechnungslegungsgrundsätze	782
	C. Die Publikation der Rechnungslegung	785
	D. Die ordnungsgemässe Rechnungslegung	786
	E. Die Bankbilanz	788
	1. Allgemeines	788
	2. Die Gliederung der Bankbilanz im Einzelabschluss	789
	3. Die Bewertungsvorschriften im Einzelabschluss	792
	4. Die Bildung und Auflösung von stillen Reserven und die Behandlung von freierwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen	798
	F. Die Ausserbilanzgeschäfte	800
	1. Allgemeines	800
	2. Die Gliederung der Ausserbilanzgeschäfte	800
	G. Die Erfolgsrechnung	801
	1. Allgemeines	801
	2. Die Gliederung der Erfolgsrechnung im Einzelabschluss	801
	3. Die Bildung und Auflösung von stillen Reserven in der Erfolgsrechnung	805
	H. Die Mittelflussrechnung	805

1. Allgemeines	805
2. Die Gliederung der Mittelflussrechnung im Einzelabschluss	806
I. Der Anhang	807
J. Die Konzernrechnungslegung	811
1. Allgemeines	811
2. Die Konzernrechnungslegung von Banken	813
K. Das Eigenkapital der Bank	816
1. Definition und Bedeutung des Eigenkapitals	816
2. Das Gesellschaftskapital (Grundkapital)	818
a) Kapitalherabsetzung durch Nennwertreduktion	819
b) Kapitalherabsetzung durch Vernichtung zurückgekaufter eigener Aktien	820
3. Die offenen Reserven	821
4. Die stillen Reserven	822
L. Das Eigenmittel-Deckungsverhältnis	822
1. Einleitung	822
2. Die anrechenbaren Eigenmittel	824
a) Das Kernkapital und die Abzüge vom Kernkapital	825
b) Das obere ergänzende Kapital	826
c) Das untere ergänzende Kapital	827
d) Das Zusatzkapital	827
e) Die Abzüge vom Total der eigenen Mittel	828
3. Die erforderlichen Eigenmittel	828
a) Für Kreditrisiken	828
b) Für Marktrisiken	831
c) Die Abzüge von den erforderlichen Eigenmitteln	833
4. Die Eigenmittel-Konsolidierung	833
M. Exkurs: Überblick Basel II	834
1. Einleitung	834
2. Ziele von Basel II	835
3. Das Drei-Säulen-Konzept	836
a) Die erste Säule: Mindesteigenkapitalanforderungen	836
aa) Erfassung der Kreditrisiken	838
bb) Erfassung der operationellen Risiken	840
b) Die zweite Säule: Aufsichtsrechtliches Prüfungsverfahren	841
c) Die dritte Säule: Marktdisziplin	842
4. Der vorgesehene Einführungsplan	842
N. Die Liquidität und das passivische Klumpenrisiko	843

1. Allgemeines	843
2. Die goldene Bankregel	844
3. Die Stufen der Liquidität	846
a) Die Kassenliquidität respektive Mindestreserven	846
b) Die Gesamtliquidität	847
4. Das passivische Klumpenrisiko	848
O. Das betriebliche Rechnungswesen der Bank	849
1. Allgemeines	849
2. Kosten- und Leistungsrechnung	851
3. Ergebnisrechnung	853
P. Wichtige Kennzahlen der Bank	855
1. Allgemeines	855
2. Notwendige Bereinigungen	856
3. Kennzahlenschema / Kennzahlen zur Erfolgsrechnung	857
4. Kennzahlen zur Produktivität	860
5. Kennzahlen zur Bilanz	860
6. Kennzahlen zum eingegangenen Risiko	861
7. Kennzahlen zum indifferenten Geschäft	861
8. Investororientierte Kennzahlen	861

Teil 8: Risiko, Überwachung und Kontrolle des Bankgeschäfts

I. Risikomanagement	865
A. Risiken im Bankgeschäft	865
1. Einleitung	865
2. Das Risikoinventar	869
3. Die Risikopolitik	871
4. Die Organisation des Risikomanagements (Struktur)	872
5. Der Risikomanagementprozess	873
6. Die einzelnen Risikokategorien	874
7. Die Kredit- und Ausfallrisiken	877
8. Die Marktrisiken	880
9. Die Zinsänderungsrisiken	883
10. Die Abwicklungsrisiken (oder auch Erfüllungsrisiken)	886
11. Die operationellen und rechtlichen Risiken	887
12. Die Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken	888
13. Die strategischen Risiken und Imagerisiken	889
II. Kontrolle, Revision und Aufsicht	890
A. Das Überwachungs- und Kontrollsystem	890
B. Der Verwaltungsrat	891

C. Die Compliance	893
D. Die interne Kontrolle	896
E. Die interne Revision / Inspektorat	896
F. Die externe Revision durch die bankengesetzliche Revisionsstelle	897
G. Die Eidgenössische Bankenkommission (EBK)	901
H. Die Aufsicht über die Finanzintermediäre	903
I. Integrierte Finanzmarktaufsicht	905
J. Reform des Revisionswesens	907

Teil 9: Bankensanierung und Bankenliquidation

I.	Bisherige Regelung	913
	1. Präventive Massnahmen der EBK	913
	2. Der Beobachter	913
	3. Schliessung der Bank und Bewilligungsentzug	914
	4. Bankenstundung durch den Stundungsrichter	914
	5. Nachlassstundung durch den Nachlassrichter	915
	6. Liquidation	915
	7. Bankenkonkurs	915
II.	Einlegerschutz und Konkursprivileg	916
	1. Konkursprivileg für Spareinlagen	916
	2. Die Einlegerschutzvereinbarung der Bankiervereinigung	916
III.	Das neue Recht gemäss Revision Bankgesetz 2003	918
	1. Grundzüge der Revision	918
	2. Der Untersuchungsbeauftragte	918
	3. Schutzmassnahmen	919
	4. Das Sanierungsverfahren	920
IV.	Liquidation insolventer Banken / Bankenkonkurs	922
V.	Einlagensicherung	924
VI.	Änderungen der Verantwortlichkeitsbestimmungen	926